

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 96.

Dienstag, den 21. August 1906.

72. Jahrgang.

Der Hausbesitzer und Zimmermann Karl August Hermann Wegler in Paulsdorf ist als Gemeindevorstand seines Wohnortes auf die Zeit bis 15. August 1912 in Pflicht genommen worden.

949 A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 15. August 1906.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht ist, nachdem die Stelle des Friedensrichters für den Bezirk Albernordorf zur Erledigung gekommen ist, die einstweilige Beforgung der friedensrichterlichen Geschäfte für den gedachten Bezirk Herrn Amtsgerichtssekretär Hermann Otto Schubert in Dippoldiswalde übertragen worden.

Dippoldiswalde, den 17. August 1906.

V. Reg. 185/06. **Königliches Amtsgericht.**

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Töpfermeisters Hermann Arthur Heine in Dippoldiswalde ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf

den 14. September 1906, vormittags 10 Uhr,

bestimmt worden.
Dippoldiswalde, am 17. August 1906.
K. 5/06. **Königliches Amtsgericht.**

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in den deutschen Kolonien.

Gegenüber manchen ungünstigen Beurteilungen der deutschen Kolonien mögen die nachfolgenden Zahlen besseren Aufschluß geben. Die Einfuhr nach den deutschen Kolonien betrug nach dem Bericht des Kolonialwirtschaftlichen Komitees im Jahre 1904 80 Millionen Mark. Deutschland war daran mit etwa 50 Prozent beteiligt. Zur Hebung der Kaufkraft der Bevölkerung in den Kolonien hat das Komitee beigetragen durch die Einführung neuer und Ausbreitung vorhandener Eingeborenen- und Plantagenkulturen, durch Vorarbeiten für deutsche Siedlung und durch Vorbereitung des Eisenbahnbaues. Teils aus eigener Initiative, teils aufgrund von Preisausreibungen und Modellen des Komitees befaßt sich neuerdings die deutsche Industrie u. a. mit der Konstruktion und Herstellung tropisch-landwirtschaftlicher Maschinen, wie Baumwollgins- und Preß-Maschinen für Hanfentfaserung, Palmölbereitung und Entkernung, Erdnuß- und Batasten-Schälmaschinen, Manioktrapseln, Geräten zur Kautschukgewinnung, leichten Pflügen usw. Zur Vorbereitung einer Übersiedlung nach den deutschen Kolonien, soweit solche klimatisch geeignet sind, hat das Komitee beigetragen in Deutsch-Südwestafrika durch die unter Leitung des Ingenieurs Alexander Ruhn ausgeführten Fischlufexpeditionen und durch die Ausrüstung von Bohrkolonnen mit dem Ergebnis der Schaffung von etwa 40 öffentlichen und privaten Brunnen für Tränkzwecke und der Fertigstellung von Projekten für Stauanlagen in der Löwenfluß-Route, in Krochans-Bethanien, Ols und Gibeon. In Deutsch-Ostafrika wird die Vorbereitung einer deutschen Siedlung in Verbindung mit den Eisenbahnplänen betrieben. Zur Besiedlung der Nyassaländer hat die Erkundung einer ostafrikanischen Südbahn Beiträge geliefert; die Schaffung von Unterlagern für eine Besiedlung der nördlichen Gebiete ist der wirtschaftlichen Erkundung einer ostafrikanischen Nordbahn vorbehalten. Nach der dem Reichstanzler zugegangenen Denkschrift über die Entwicklung des deutschen Kaufsgebiete weist die Kolonie trotz der Einwirkungen des russisch-japanischen Krieges auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens erfreuliche Fortschritte auf. Die Einnahmen sind von 501946 auf 1001170 M. gestiegen. Der Schiffsverkehr ist von 337 auf 413 Schiffe mit 420517 Registertonnen angewachsen. Die Einkünfte des chinesischen Seezollamtes in Tjingtau haben sich von 618000 auf 796000 Dollars vermehrt. Der Wert des Durchgangshandels betrug 32426596 gegen 24861262 Dollars im Vorjahr. Diesen Bedürfnissen des wachsenden Handels entsprechend, wurde die Angliederung des deutschen Kaufsgebiete an das chinesische Zollgebiet zum 1. Januar 1906 vereinbart. Von einer neuen Regelung des Zollwesens wird die Erleichterung des Handelsverkehrs und namentlich der Aufschwung der industriellen Entwicklung der Kolonie erwartet. Das Freihafengebiet, das bisher das ganze Schutzgebiet umfaßte, wurde auf den Hafen selbst und das anstoßende Gelände beschränkt. Die Gesundheitsverhältnisse sind die besten an der ganzen ostafrikanischen Küste. Infolge der zunehmenden Bedeutung von Tjingtau als Handelsplatz wurde eine einheitliche, die gesamte Kaufmannschaft umfassende Handelskammer gebildet. Die Nachfrage nach Land war lebhaft, die private Bautätigkeit rege. Ein großes, Schiffe bis zu 16000 Tonnen aufnehmendes Schwimmdock wurde bereits in Benutzung genommen. Ein großer Kran von

150 Tonnen Tragfähigkeit wurde aufgestellt. Zum ersten Male wurde von Schantung in größeren Mengen nach Tschifu, Tientsin, Schanghai und Hongkong ausgeführt.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der jetzigen Obstzeit sei auf folgende gesetzliche Bestimmungen hingewiesen: Das Eigentumsrecht an einem Baume steht demjenigen zu, auf dessen Grund und Boden der Stamm aus der Erde kommt. Geht die Wurzel der Grenze, so teilt sich das Eigentumsrecht. Ein Besitzer hat das Recht, auf sein Grundstück überhängende Zweige fremder Bäume abzuschneiden oder dies vom Eigentümer zu verlangen, nur gehören sie dem letzteren. Wurzeln fremder Bäume in seinem Grund und Boden kann er ebenfalls entfernen, und diese gehören ihm. Alle Früchte, auch die überhängenden, gehören dem Eigentümer des Stammes, der jedoch, um sie abzunehmen, das Grundstück des Nachbarn ohne dessen Erlaubnis nicht betreten darf. Übergefallene Früchte sind Eigentum dessen, auf dessen Grund und Boden sie fallen.

— Auf die stadträtliche Bekanntmachung in heutiger Nummer, eine Alarmierung der Feuerwehren in nächster Zeit betreffend, wollen wir auch hierdurch aufmerksam machen.

— Gewerbeverein. Heute Montag abend findet im Vereinslokal ein Vortrag: „Wie soll der Handwerker seine Bücher führen?“ statt. (S. Inserat in der letzten Nummer.)

— Theater. Mittwoch kommt zum Benefiz für den 71 Jahre alten Kunstveteleran Herrn Julius Haaf die Schwan-Novität „Augen rechts“ (Der Glücklichste) zur Aufführung. Diese Novität beherrschte voriges Frühjahr das Repertoire des Dresdner Festspieltheaters und wurde oft unter großem Beifall vor ausverkauften Häusern wiederholt. Herr Haaf, welcher 50 Jahre der Bühne angehört, war stets ein ehrlich treuer Kunstpartie und verdient an diesem ereignisvollen Tage besondere Beachtung und ein vollbesetztes Haus.

— Bei Anlage seines Gartens am neuerbauten Hause fand dieser Tage Herr Photograph Meier eine guterhaltene Goldmünze im Werte von zirka 8 Mark, einen persischen Loman. Wie mag die nach Dippoldiswalde gekommen sein?

— Nach dem amtlichen Berichte der Igl. Kommission für das Königreich Sachsen herrschten in demselben am 15. August folgende ansteckende Tierkrankheiten: der Rauschbrand und der Rogg der Pferde in je 1 Gehöft; der Milzbrand in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften; der Rotlauf der Schweine in 8 Gemeinden mit 16 Gehöften; die Schweinepeste einschl. Schweinepest in 10 Gemeinden mit 10 Gehöften; die Geflügelcholera in 9 Gemeinden mit 9 Gehöften; die Brustpeste der Pferde in 7 Gemeinden mit 9 Gehöften; die Rotlaufpeste der Pferde in 2 Gemeinden mit 2 Gehöften; die Gehirnmarkentzündung der Pferde in 15 Gemeinden mit 16 Gehöften (darunter in 1 Gehöft von Luchau der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde).

Reichstädt. In Reichstädt verunglückte vergangene Woche Herr Gutsbesitzer Fiedert dadurch, daß er unter einen beladenen Erntewagen geriet und sich schwer verletzte. Es ist das bereits der dritte Besitzer des betr. Gutes, der verunglückt.

— Vom Rgl. Landgericht Dresden wurde am 18. August der 26 Jahre alte, aus Reinhardtgrinna gebürtige Mechaniker Friedrich Ernst Hoffmann wegen Ur-

kundenfälschung und Betrugs zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Schniedeberg. Heute Dienstag wird hier das historische Lustspiel mit seinen schönen Kostümen „Die Annalisse“ gegeben.

Ripsdorf. Nr. 7 der Fremden- und Kurliste für die Sommerfrischen und Lustorte Ripsdorf, Bärenfels und Bärenburg weist an angekommenen Kurgästen auf die Zeit vom 5. bis zum 15. August nach 188 Parteien mit 323 Personen, außerdem 160 Passanten. Die Gesamtfrequenz betrug bis zum 15. August 1856 Parteien mit 3485 Personen, sowie 1356 Passanten.

Kreißcho. Den Töchtern des Herrn Gemeindevorstand Kubenke hier und des Herrn Stiftsforsters Schierge in Lungwitz ist zur Erinnerung an die Begrüßung des Königs Friedrich August eine goldene Brosche mit der Namensinschrift verliehen worden.

Dresden. Der Wasserstand der Elbe hat sich in der letzten Zeit bedeutend verschlechtert. Gegenwärtig zeigt der Pegel an der Augustusbrücke 1 3/4 m unter Null. Das ist für die Schifffahrt ein ziemlich bedenklicher Tiefstand, der nur noch erlaubt, mit halber oder noch weniger Ladung zu fahren. Von den Pfeilern der Augustusbrücke neu-fälligerweise werden sich bald wieder die bekannten und von den Schiffen nicht gern gesehenen Sandbänke zeigen. Auch anderwärts in der Elbe, so z. B. an der Marienbrücke, kann man schon ihre Spuren sehen.

— Der Leiter und Besitzer der Nervenheilanstalt „Lindenhof“ bei Coswig, Geh. Sanitätsrat Dr. Pierson, ist im 60. Lebensjahre gestorben. (Bekannt geworden durch die Affäre der Roburger Louise.)

— Auf den Löhnhöhen soll eine Bismardiale errichtet werden.

— In der Amtshauptmannschaft Pirna sind unter den Ortsnamen mit bestimmten germanischen Nachsilben nur 9, dagegen mit bestimmten germanischen Vorklitten 17 Ortschaften vorhanden. Slavische Siedlungen finden sich in der Amtshauptmannschaft 66, davon jezt 6 Städte, deutsche Gründungen mit slavischen Namen sind 9 vorhanden. Es werden also insgesamt 75 Ortschaften mit slavischen Namen benannt.

— Die Arbeiten zur Beseitigung der Schuttmassen, die durch die Wasserkatastrophe im vorigen Monat bei Vogelgesang herabstürzten, schreiten langsam vorwärts. Gegenwärtig ist man bis zum alten Bachbett vorgedrungen, das vollständig ausgefüllt ist. Die Schuttmassen werden aus dem Rahne bei Posta wieder der Elbe übergeben, da dort im Laufe der Zeit umfassende Korrektionsarbeiten vorgenommen werden, die eine Erhöhung des Elbufers nötig machen.

— Im vorigen Jahre wurde in Döbeln ein Kleidergeschäft von Heinrich Manasse errichtet. Die Art der Anpreisung ließ den Stadtrat vermuten, daß es sich um ein Geschäft handle, welches als Wanderlager zu besteuern sei. Der Inhaber der Firma führte aber den Nachweis, daß das Geschäft ihm gehöre. Nach einigen Monaten bereits wurde ein Konkursausverkauf veranstaltet, weil die Firma Josef Manasse in Radeberg in Konkurs verfallen war. Der Döbelner Inhaber gab nun dem Stadtrate auf dessen Erkundigung an, daß er vor drei Monaten das Geschäft an seinen Bruder in Radeberg veräußert habe. Es erfolgte nunmehr eine Strafvorsatzung von 100 Mark wegen Unterlassung der Anmeldung des neuen Unternehmens und die Forderung einer Wanderlagersteuer von wöchentlich 50 M. für die Dauer des Konkursausverkaufes. Wegen Weigerung

Inserate, welche bei dem bedauerlichen Ausfall des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

des Konkursverwalters mußte diese Steuer aus der Masse ausgeklagt werden. Sie ergab 800 M. für die Döbelner Stadtkasse.

Der Stuhlauer Kern in Böhlen bei Leisnig hatte beim Obstpflücken in Dürreweihen das Unglück, von der Leiter zu stürzen. Er war sofort tot. Neun Kinder und die Witwe trauern um den Ernährer.

Der Großherzogliche Kirche vermachte der in Altpoderschau verstorbenen Privatmann M. Hammer 20000 M.

In Leipzig wurde ein 7-jähriger Knabe von einem Automobil überfahren und verstarb bald darauf.

In Leipzig wurden falsche Zweimarkstücke ausgegeben (Münzzeichen A, Jahreszahl 1905, Bildnis unseres Kaisers.)

Wieder einmal verunglückte eine Frau, als sie Petroleum in den Ofen goß, und zwar in Leipzig.

Eine unangenehme Überraschung wurde einem Herrn zu teil, als er vom Bayerischen Bahnhof in Leipzig mit dem Alpensonderzug abdamfen wollte. Kurz vor Abgang des Zuges erschien ein Gerichtsvollzieher auf der Bildfläche, welcher von dem Reisenden die Begleichung einer Schuld forderte. Da dieser sich hierzu nicht gutwillig verstehen wollte, mußte der Gerichtsvollzieher die Hilfe eines Schutzmannes in Anspruch nehmen, worauf die Angelegenheit geregelt wurde. — Ob der Herr die Reise nun doch angetreten hat, wird nicht berichtet.

Der Bierkrieg scheint in Wurzeln ein friedliches Ende nehmen zu wollen. Fast überall wird das Bier ohne Preisauflage verabsolgt. Das Publikum unterstützt kräftig diejenigen Wirtschaften, die ringfreies Bier verzapfen.

Die Brauereien zu Delsnig i. B. haben nunmehr erklärt, die neue Biersteuer selbst tragen zu wollen. Daraufhin haben auch die Gastwirte beschlossen, ihre Biere zu den bisherigen Preisen zu verkaufen.

Elf Tage ohne Nahrung hat eine dem Stellmacher Wilhelm in Wernsdorf gehörige Henne zugebracht, die am 28. Juli beim Einbringen von Stroh unter daselbe geraten war. Das Tier nahm nach seiner durch Zufall herbeigeführten Befreiung zunächst keine feste Nahrung zu sich, sondern nur Wasser.

Schon seit Jahren erhielten Einwohner in Rehsch-Tau anonyme Briefe. Am Mittwoch ist es gelungen, den Täter in der Person eines Arbeiters namens Blei zu ermitteln.

Im Walde am Schießhausberge zu Johannsgeorgenstadt wurde am Sonntag von Kindern ein Affe gesehen, verfolgt und später von Erwachsenen gefangen. Wenn das Tier entwischt ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

In Niedercunnersdorf verübte der 17-jährige Tschersch ein Sittlichkeitsverbrechen an einem achtjährigen Mädchen. Er war schon einige Jahre in der Besserungsanstalt Bräunsdorf untergebracht und ist der Bruder des 12-jährigen Schulknaben, der vergangenen Winter ein vierjähriges Kind auf den heißen Ofen setzte und diesem dadurch schreckliche Brandwunden verursachte.

Birtigt. 17. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in Birtigt. Das sechs-jährige Schulmädchen Fischer wollte sich von einem vorüberfahrenden, schwerbeladenen Erntewagen Abhren pflücken, fiel jedoch und kam so unglücklich unter das Geschirr, daß die Räder über den Kopf hinweggingen. Schwerverletzt wurde das unglückliche Kind der Kinderheilanstalt in Dresden zugeführt, wo daselbe gestorben ist.

Frauenheim. Zu den seltenen Orten, in welchen es keine Sperlinge gibt, zählt das hiesige Vorwerk zur Pfelze. Wenn anderswo ein weißer Sperling zu den Seltenheiten gehört, gilt es hier als ein Ereignis, wenn sich mal ein gewöhnlicher grauer Spatz sehen läßt. In der Regel dauert dessen Aufenthalt nur Stunden, denn den nächsten Tag ist er wieder verschwunden.

Pulsnig. Die hiesige Brauergesellschaft gab bekannt, daß sie die von ihr gebrachten Biere zu den alten Preisen und Bedingungen abgibt.

Kamenz. Der Feuerwehverband der nördlichen Lausitz wird den 25. Verbandstag am 9. September hier abhalten.

In Kamenz plant man an Stelle der Schüler-Kurrende die Bildung eines Männerchores. Maßgebend hierfür soll neben anderem der Umstand sein, daß den Knaben durch die oft in die Unterrichtsstunden fallenden Begräbnisse usw. unliebsame Störungen im Schulbesuche verursacht werden.

Grimma. Im „Wochenblatt für Borsdorf und Zwenfurt“ veröffentlicht Gemeindevorstand Merkel die nachstehende Erklärung: „In der Privatklage des Kaufmanns Herrn Max Montag in Borsdorf gegen den Unterzeichneten wegen Beleidigung durch einen anonymen Brief ist der Unterzeichnete in der Schöffengerichts-Verhandlung vom 10. August 1906 zu 6 Wochen Gefängnis und Bezahlung der nicht unbedeutenden Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Obwohl der Unterzeichnete in dem seit Januar d. J. schwebenden Verfahren stets seine Unschuld beteuerte, wurde er vom Königl. Schöffengericht verurteilt, weil drei vom Kläger benannte Schriftvergleicher ihr Urteil dahin zusammensetzten, daß mit Wahrscheinlichkeit, zum mindesten mit Möglichkeit anzunehmen sei, daß der Unterzeichnete der Schreiber des Briefes sei. Dem vom Königl. Schöffengericht herbeigezogenen Gerichtssachverständigen vierten Schriftvergleicher Herrn Fröhlich in Dresden, welcher in sehr sachlicher, ausführlicher Weise sein Gutachten erstattete, und der nach über einstündigem lehrreichen Vortrage sein Gutachten dahin zusammensetzte, daß es vollständig ausgeschlossen sei, daß der Unterzeichnete als

Schreiber des betr. Schriftstücks auch nur in Frage kommen könnte, glaubt das Gericht keine Bedeutung beimessen zu dürfen. Für die Leser dieses Blattes dürfte es nun von Interesse sein, zu erfahren, daß die drei belästigenden Gutachten hinsichtlich sind dadurch, indem der wirkliche Briefschreiber die Ehrlichkeit und den Mut besaß, kurz nach der Beurteilung dem Unterzeichneten seinen Namen zu nennen. Das eingeleitete Berufungsverfahren wird die völlige Unschuld des Unterzeichneten beweisen. Borsdorf, am 14. August 1906. Der Gemeindevorstand. Merkel.“

Pausa. Aufgepießt hat sich hier der neun Jahre alte Sohn des Kriminalschutzmannes Wittrich aus Leipzig, welcher gegenwärtig mit seinen Eltern in Rallgrube bei Pöllwitz in der Sommerfrische weilt. Der Junge stieg auf einen Kirschaum, fiel herunter und spießte sich auf einem Staketzaune derart auf, daß sofort ärztliche Hilfe notwendig war. Die Zaunspitze war dem armen Jungen 10 Zentimeter tief in den Oberschenkel gedrungen.

Seitshen. Am 14. August ist ein dem Rittergutsbesitzer Stärker auf Großseitschen gehöriger Strohhafen niedergebrannt. Ein 8 Jahre alter Schulknabe, der eine Zigarre geraucht (!) hat, hat das Feuer verursacht.

Richtenstein-C. Der Stadtgemeinderat von Callenberg hat in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, aus den Überschüssen der Städtischen Sparkasse 5 bis 6 Handwerker Mittel zum Besuche der Kunstgewerblichen Ausstellung in Dresden zu gewähren.

Elterlein. Der Landwirtschaftliche Kreisverein im Erzgebirge hat das auf Elterleiner Flur gelegene sogen. Ziegeleigut käuflich erworben, um es der in Bildung begriffenen Jungviehgenossenschaft zu entsprechendem Pacht für Zuchtzwecke zur Verfügung zu stellen. Im Bezirke Annaberg haben sich den Bemühungen des sehr verdienstvollen Landwirtschaftsinspektors Uhrmann-Annaberg zufolge bereits zahlreiche Mitglieder zum Beitritt zur Genossenschaft angemeldet.

Ritzberg. Im nahen Burkensdorf ist das Anwesen des Bergarbeiters Sternkopf niedergebrannt. Das 3-jährige Söhnchen ist dabei auf noch nicht aufgeklärte Weise in den Flammen umgekommen. Der verkohlte Leichnam wurde im Brandschutt aufgefunden.

Kuerbach. Die Stiftung zur Errichtung eines Altersasyls für alte und gebrechliche Leute, für die anlässlich des Besuchs des Königs eine Anzahl Bürger den Betrag von 22000 M. gespendet haben, ist jetzt durch die weitere Spende von 3000 M., die ein nicht genannt sein wollender Bürger gemacht hat, vermehrt worden. Der schon seit einer Reihe von Jahren bestehende Altersasyl-Fonds ist dadurch auf rund 68000 M. gebracht worden, so daß nunmehr die Verwirklichung des Plans in greifbare Nähe gerückt ist.

Wiltshen. Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde der Hausbesitzer und Handelsmann Schierz in Lautewalde, als derselbe in der Scheune des Nachbarn mit dem Dreschen des Korrs beschäftigt war. Er sagte plötzlich: „Ich kann nicht mehr!“ fiel um und war sofort tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

Adorf i. B. Die Fertigstellung der Bahnlinie Adorf-Rosbach bis zum 18. August, wie bisher in Aussicht genommen, war nicht möglich. Die Übergabe und Eröffnung der neuen Bahnlinie soll nunmehr bestimmt am 15. September d. J. vor sich gehen.

Das Königl. Sächsisches Nebenzollamt Ebmuth wurde dieser Tage mit einem Automobil ausgerüstet. Das neue, stinke Gefährt soll dazu dienen, die Grenzbeamten bei der Verfolgung von Vieh- und Lebensmittel-Diebstahl zu unterstützen und den schweren, undankbaren Beruf der Grenzwachmannschaften etwas zu erleichtern. Seit dem Inkrafttreten des neuen Zolltariffes hat auch in der hiesigen Gegend nach Böhmen zu das Schmuggelwesen erheblich zugenommen.

Johannsgeorgenstadt. Die Überlassung des hiesigen Rathausaalles an den Arbeiterturnverein zu turnerischen Übungen darf nach einer Entscheidung der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in einhelliger Übereinstimmung mit dem Bezirksausschusse nicht geschehen. Einen darauf bezüglichen Beschluß des hiesigen Stadtgemeinderates hatte der Bürgermeister beanstandet.

Plauen. Zu Ehren des im Gefecht bei Schleiz am 9. Oktober 1806 gefallenen königlich sächsischen Oberst v. Hochheimer wird der königlich sächsische Militärvereinsbezirk Plauen in Gemeinschaft mit dem Fürstlich reichslichen Militärverein des Bezirks Schleiz am 2. September unweit Ottersdorf bei Schleiz eine Feier veranstalten. Oberst v. Hochheimer, der auf den Feldern bei Ottersdorf und beim Gericht (Galgen) gegen französische Übermacht mit wahren Löwenmut kämpfte, wurde in dem Gefecht schwer verwundet und in diesem Zustande bei der Ottersdorfer Windmühle aufgefunden. Man brachte ihn nach dem Pfarrhause zu Ottersdorf, wo er am Morgen des 10. Oktober in den Armen des Pfarrers Walz verschied. Auf dem dortigen Friedhof wurde er beerdigt. Sein Grab, das sich unweit der alten Kirche befindet, wurde im Jahre 1828 vom Landesfürsten mit einem Denkmal versehen.

Plauen i. B., 17. August. Durch einen gewaltigen Anfall wurden heute früh 1/3 Uhr verschiedene Anwohner der Pausaer Straße aus dem Schlafe geschreckt. Zunächst vermochte man die Ursache der Detonation nicht zu ermitteln, später erfuhr man aber, daß bei dem Eisenwarenhändler Hauschild ein frecher Diebstahl ausgeführt und dabei die Schaufensterscheibe zerschlagen worden war. Die Glasscheibe hat eine Stärke von 1 cm. Durch die Öffnung des zerbrochenen Fensters holte sich der Spießhube verschiedene im Schaufenster ausliegende Gegenstände, so

ein Leuchting, einen Revolver, Messer usw. heraus und verschwand damit. Der Unternehmer scheint seinen Plan zeitlich überlegt zu haben, denn kurz vor 1/3 Uhr hatten sowohl der patrouillierende Schutzmann als auch der Beamte vom Wach- und Schließ-Institut den betr. Straßenteil passiert.

Plauen i. B. Der 39 Jahre alte wandernde Klempnergehilfe Böhm aus Schneeberg kam am Montag nach Plauen. Da er von einer auswärtigen Behörde gesucht wurde, brachte man ihn wegen der Angabe seines zukünftigen Aufenthaltsortes nach dem Polizeiamt. Dort wurde der Mann plötzlich ohnmächtig; er stürzte, ehe man ihm Hilfe leisten konnte, so unglücklich vom Stuhle, daß er mit dem Kopf gegen einen Gasofen fiel und eine Gehirnerschütterung erlitt. Im Krankenhaus ist der Bedauernswerte am Donnerstag nachmittag verstorben. Eine Gehirnblutung, die auf ein älteres Gehirnleiden zurückgeführt wird, ist als Todesursache festgestellt worden.

Leutersdorf. Einem achtjährigen Knaben wurde von einem Pferde, dem er die lästigen Fliegen verjagen wollte, ein Bein zerschlagen.

Löbau. Eine große Anzahl hiesiger Geschäftsinhaber hat beantragt, für die offenen Verkaufsstellen während des ganzen Jahres mit Ausnahme der Sonnabende und der Tage im Monat Dezember den 8 Uhr-Ladenschluß anzuordnen.

In den Löbauer Waldungen wurden 815772 Nonnen und Kiefernspinner gefangen und verrichtet.

Der lange vermisste Briefträger Hermann Donath aus Löbau wurde als Leiche von einem Försterbüschel im Gestrüpp in der Nähe des Turmrestaurants am Stadberge bei Löbau aufgefunden. Die Tasche lag neben dem Entseelten, die Mütze und die Halsbinde hingen auf dem in die Erde gesteckten Stode.

Niederneufisch. Durch das Scheuen des Pferdes wurde die Tochter des Besitzers Lehmann hier von dem Wagen überfahren, so daß sie außer anderen Verletzungen eine bedeutende Quetschung des Brustkastens erlitten hat.

Tagesgeschichte.

Berlin. Dem „B. T.“ zufolge ist für die Mittelmeerreise des Kaisers im Frühjahr 1907 abermals der Postdampfer „Hamburg“ der Hamburg-Amerika-Linie gechartert worden.

Der Friedrichshofer Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von England legt man eine mehr als gewöhnliche Bedeutung bei, was ja in Berücksichtigung verschiedener Vorgänge auch seine Berechtigung hat. Die Begegnung soll einen äußerst warmen Ton gehabt haben. König Eduard reiste darauf nach Marienbad. Man spricht auch bereits von einem Gegenbesuche des deutschen Kaisers.

Halbamtlich wird gemeldet, daß der preussische Minister v. Pöbblerski den Fürsten Bülow gebeten habe, seinen Wunsch nach Entlassung aus dem Staatsdienst dem Kaiser zu unterbreiten.

Die „Grenzboten“ begrüßen den Erlaß des preussischen Kultusministers, der die Aufrechterhaltung der Sedanfeier in den Schulen anordnet, als eine staatspolitische Notwendigkeit ersten Ranges. Sie sagen, daß in dieser Hinsicht schon vielfach eine bedauerliche Gleichgültigkeit eingegriffen sei, deren Folgen nicht verkannt werden dürfen. Die Feier des Sedantages vermehre die ohnehin recht spärlichen Gelegenheiten zur Betätigung und Befestigung vaterländischer nationaler Gesinnung und gebe Lehrern und Schülern Anlaß, sich immer wieder von neuem in die große Werkzeit des Reiches zu versenken. . . Schon vor einer Reihe von Jahren hätten aufmerksame Beobachter des französischen Volkslebens, Männer, die den Krieg in den deutschen Heeren mitgemacht hätten und nun in Frankreich gelehrten und wissenschaftlichen Forschungen nachgingen, festgestellt, wie dort auf dem Lande und in den kleinen Städten die Erinnerung an das unbedeutendste Gefecht, das in der Gegend stattgefunden habe, durch kirchliche und Schul-Feste, durch Bekrängung der Gräber usw. festgehalten werde, während in Deutschland leider von Jahr zu Jahr die Gleichgültigkeit gegenüber unseren patriotischen Gedenktagen immer größer geworden wäre.

Die Klagen über die Fahrkartensteuer mehrten sich in Preußen von Tag zu Tag, da immer mehr Personen genötigt sind, mit der Steuer praktische Bekanntschaft zu machen. Dem B. T. geht aus Hannover eine Mitteilung zu, wonach im Bereiche des Eisenbahndirektionsbezirks Hannover, sowie auf allen hannoverschen Bahnen sich seit der Einführung der Fahrkartensteuer eine bedeutend stärkere Benutzung der vierten Wagenklasse bemerkbar macht. Besonders an den Sonn- und Festtagen sind die von Touristen und Ausflüglern benützten Züge stets von Passagieren der vierten Wagenklasse überfüllt. Die Zahl der Reisenden vierter Klasse hat sich seit dem 1. August mindestens verdoppelt. Ein Sonntagssonderzug, der am Sonntag-Abend während der Sommermonate von Sameln nach Hannover fährt, hatte am vorletzten Sonntag 5 Wagen vierter Klasse. Diese waren bald nach der Abfahrt überfüllt, so daß das Fahrpersonal die Fahrgäste in den fast leeren Wagen der dritten Klasse unterbringen mußte. An Wochentagen sieht man jetzt sehr gutes Publikum in den Wagen der vierten Klasse, selbst Damen, Pensionate und dergleichen benutzen bei Ausflügen die Wagen vierter Güte. Soviel steht fest: Was die Fahrkartensteuer im Direktionsbezirk Hannover in diesem Halbjahr einbringt, das geht doppelt und dreifach an Personalfahrgeldentnahmen verloren. Vielleicht macht ein solcher Ausfall die Eisenbahnverwaltungen am ersten geneigt, auf die Befestigung der Fahrkartensteuer hinzuwirken.

„Genosse“ Parvus wird demnächst nach Sibirien verschickt. Parvus — Selphand — hatte sich im Herbst vorigen Jahres nach Rußland, seiner Heimat, begeben, um dort persönlich in die revolutionären Kämpfe einzugreifen. Er übernahm die Leitung einer sozialdemokratischen Zeitung in Petersburg und veröffentlichte eine Flug-schrift über die nächsten Aufgaben der russischen Sozialdemokratie. Im Januar d. J. wurde er verhaftet und in der Peter-Pauls-Festung interniert. Ob er nun auf Lebenszeit nach Sibirien verschickt wird, ob aufgrund eines Gerichtsurteils oder auf administrativem Wege, darüber schreibt die „Leipz. Volksztg.“, ist noch nichts bekannt geworden. In Deutschland galt Parvus als einer der Hauptgegner des Revisionismus und Vorkämpfer der schärfsten Tonart des proletarisch-revolutionären Sozialismus. Eine Zeitlang lebte er in München, wo er eine sozialdemokratische Leitartikel-Korrespondenz herausgab.

Der Bischof von Regensburg, Ignatius von Senestrey, ist gestorben. Im Klerus hat der Verstorbene jede freie Regung unerbittlich unterdrückt, ja er ging sogar soweit, daß er seinen „Studenten“ den Besuch des Münchner Klerikal-Seminars verbot, weil ihm die Leitung nicht streng genug erschien. Lieber wollte er seine jungen Kleriker in Privatquartieren wohnen — und überwachen lassen. Im Kulturkampf gegen den Staat stand Senestrey in vorderster Reihe, und von ihm stammt das denkwürdige Dictum: „Die Könige sind von Gottes Gnaden! Wenn sie aber keine Religion mehr haben wollen, nicht mehr von Gottes Gnaden sein wollen, dann bin ich der erste, der die Throne umstürzt.“

Eine Tollwutstation, die die Berliner Station ergänzen soll, ist in Breslau errichtet worden. Sie ist nach dem Muster der Berliner eingerichtet.

Die Nürnberger Ausstellung ergibt ein Defizit. Die Garantiezeichnungen werden mit 40 Proz. in Anspruch genommen.

In Hamburg beabsichtigt man die Gründung einer Schiffsahrtsgesellschaft, die eine neue Dampferlinie nach Deutsch-Westafrika als Konkurrenzlinie für die Wörmannlinie einrichten will. Bekanntlich hat letztere Linie bisher eine Art Monopol besessen, was natürlich bei der Festsetzung der Frachtkosten sehr erheblich in die Waagschale fällt.

Eine über 2000 Mann starke, öffentliche Wirt-versammlung in Hamburg beschloß, unter keinen Umständen die von den Brauereien verlangte Bierpreis-erhöhung von 2 M. pro Hektoliter zu zahlen. Falls die Brauereien nicht bis zum 23. d. M. die angebotene Er-höhung zurückziehen, soll fremdes Bier nach Hamburg ein-geführt werden.

Berlin. Donnerstag vormittag wurde die Tischler-sfrau Seiffert von der unverschämten Jda Schierig nach einem kurzen Streit erschlagen. Die Veranlassung hierzu boten Klatschereien, die von Frau Seiffert ausgegangen sein sollen.

Frankfurt a. M., 17. August. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Odessa: Auf dem hiesigen Bahnhofe überfielen gestern sieben Anarchisten den Eisenbahnkassierer und nahmen ihm 5500 Rubel weg. Sie schlachteten dann und warfen unter die sie verfolgenden Polizisten eine Bombe, wobei ein Polizist getötet und ein anderer verwundet wurde. Es gelang jedoch, drei der Anarchisten zu ver-haften.

Jena. Zum Pfarrer der deutschen evangelischen Ge-meinde in Schanghai ist Pfarrer Carl Wilhelm Rufner in Laupadel bei Jena ausgeschieden. Er übernimmt dort gleich-zeitig die Leitung der deutschen Schule.

Essen a. d. R., 18. August. In Mählheim a. d. R. fuhr ein durchgehendes Fuhrwerk in die die Rückkehr des hier garnisonierenden Infanterie-Regiments erwartende große Menschenmenge. Fünf Personen wurden schwer ver-letzt.

Trier. 15 Kinder, die in dem Heiligenhäuschen Baujendorf vor dem Unwetter Schutz suchten, wurden durch einen Blizschlag ver-letzt.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef beging am Sonnabend seinen 76. Geburtstag.

Oesterreich-Ungarn. Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich wird als Vertreter des Kaisers Franz Josef bei der Taufe des Sohnes des deutschen Kronprinzen an-wesend sein. Er wird ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers und ein kostbares Taufgeschenk überbringen.

Leipzig. In Bismarck ist der Obmann des dortigen deutschen Turnvereins, Tischlermeister Reichelt, von dem als fanatischer Sozialdemokrat bekannten Arbeiter Franz Böhm aus Steinsdorf durch einen Messerstich in den Unterleib ermordet worden. R. war ruhig seines Weges gegangen, als plötzlich aus einer Gruppe ihm begegnender Bur-schen B. auf ihn zustürzte und ihm mit den Worten: „Auch so ein Sozialfresser“ das Taschmesser in den Leib stieß. Reichelt hinterläßt eine Witwe mit vier kleinen Kindern. Der Mörder ist verhaftet.

Frankreich. Das Torpedoboot „Eyclone“ hat bei Kap St. Martin eine schwere Havarie erlitten.

Holland. Die Gräfin Montignoso weist in dem Badeort Zandvoort bei Haarlem. Sie will mit ihrer Tochter Anna Monica Pia etwa einen Monat dort ver-bleiben, worauf sie nach Florenz zurückkehrt.

England. Nach Meldungen aus Rom wird das italienische Königspaar, nachdem es den Potsdamer Lauffestlichkeiten beigewohnt hat, England einen Besuch ab-statten.

Nach einer Meldung des „Standard“ sind im Zu-sammenhange mit den bereits angekündigten Reduktionen des Seeresbudgets weitere schwerwiegende Änderungen

in der Armee beschlossen worden. Bei den diesjährigen Herbstmanövern sollen starke Einschränkungen eintreten. Mehrere militärische Bildungsanstalten sollen eingehen.

Warschau, 17. August. Im Laufe des vorgestrigen Tages wurden, wie nunmehr feststeht, bei den verschie-denen Zusammenstößen 28 Polizisten und 15 Privat-per-sonen getötet und 18 Polizisten und etwa 100 Privat-per-sonen verwundet.

Der von der Schweiz wegen Teilnahme an dem Raubüberfalle auf eine Moskauer Bank ausgelieferte Bjelzenow sprang auf dem Wege nach Petersburg aus dem Zuge der Warschauer Bahn und flüchtete in den Wald.

Neugort. In Habanna wurde ein Komplott zur Ermordung des Präsidenten Palma von Ruba ent-deckt. Im Palast und im Schahamt sind die Waffen ver-doppelt; andere Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden.

Neugort, 18. August. Nach einer Depesche des „New York Herald“ aus Valparaiso von gestern hat ein Erd-beben vorgestern abend 8 Uhr die Stadt heimgesucht, ohne daß irgendwelche Anzeichen vorausgegangen wären, Hunderten von Menschen augenblicklichen Tod gebracht, sowie viele Hunderte unter den Trümmern begraben, von denen viele den Tod in den Flammen gefunden haben. Sofort nach dem ersten Stoß brach Feuer aus, und jeder öffentliche Verkehr hatte aufgehört. Die Panik und der allgemeine Schrecken, die hierauf folgten, waren un-be-schreiblich, und die dem Tode entronnen waren, gebärdeten sich wie wahnsinnig vor Angst und konnten den Ver-unglückten wenig Hilfe leisten. Das Geschäftsviertel der Stadt ist fast ganz vom Feuer zerstört. Der Brand wütet fort, und dicke Rauchwolken erfüllen die Straßen, wo Massen obdachlos Umherirrender das Furchtbare an-starren. Aus Santiago de Chile sind keine Nachrichten eingetroffen; man fürchtet, daß die Stadt dasselbe schlimme Schicksal gefunden hat wie Valparaiso. Züge sind seit dem ersten Stoß weder in dieser Stadt angekommen, noch von dort abgegangen. Es haben zwei deutlich von einander unterscheidene, furchtbare Stöße stattgefunden, von denen der zweite fast unmittelbar auf den ersten folgte und das Werk der Zerstörung beendete. Die ganze Stadt schien plötzlich rückwärts und vorwärts zu schwingen, dann folgte ein plötzlicher Ruck von so ungeheurer Gewalt, daß ganze Reihen von Häusern in wenigen Sekunden zu-sammenstürzten. Unmittelbar darauf brach im Geschäftsviertel Feuer aus, und noch in der Nacht zum Freitag gab im Bella Vista-Quartier der Rauch davon Kunde, daß auch dieser Stadtteil dem Untergang geweiht war. In der Umgebung der Stadt ereigneten sich viele Erdstöße.

Danville (Illinois). Die Konferenz der republikani-schen Partei des Kongresswahlkreises von Illinois bestätigte einstimmig die Kandidatur des jetzigen Präsidenten des Vertreterhauses, Josef Cannon, für die Präsidentschaft der Unionstaaten.

Vermischtes.

In Finsterwalde starb nach schrecklichen Qualen die 9jährige Tochter des Invaliden Köhler, die mit Petro-leum Feuer anmachen wollte. Vater und Mutter erlitten bei dem Bemühen, die brennenden Kleider zu löschen, schwere Verbrennungen.

Bei Schießübungen mit einem vom Major Ange erkundenen tragbaren Lufttorpedo wurden, so wird aus Stockholm berichtet, auf 2600 Meter Treffer von 2 Meter Tiefe und Breite erzielt.

Hundert Vergiftungen an einem Tage ist selbst für Madrid, die klassische Stadt der Lebensmittelverfälschung, etwas viel. Diesmal handelt es sich, wie von dort be-richtet wird, um Personen, die durch den Genuß von „Milch“ erkrankten, darunter viele unter sehr ersten Er-scheinungen. Es herrscht allgemeine Beunruhigung, um so mehr, als seitens der Behörden so gut wie nichts ge-schieht, um den skandalösen Mißbräuchen entgegenzutreten.

Wie aus Winnipeg berichtet wird, wurden in der Nähe von Calgary die Reste eines Riesentieres der Urzeit ent-deckt. Man sah einige Knochen, die in eine Sand-steinformation eingebettet waren, aus dem Boden hervor-ragen, und mit geeigneten Werkzeugen gelang es dann, die noch vorhandenen Überreste aus ihrem Bett auszu-graben. Die Glieder gehörten einem unbekanntem Riesen-tiere einer sehr frühen Periode an. Vor allem wurden ein Teil des Rückgrats und einige Rippen gefunden. Das Rückgrat ist so dick, wie der Körper eines Mannes, und der Teil, den man aufsand, mißt 7 Fuß in der Länge. Die 8 Rippen, die gefunden wurden, messen 4 Fuß in der Länge.

In der sogenannten Dittmerschen Wurstfabrik zu Stettin sind in der vergangenen Woche 260 Ztr. Wurst beschlagnahmt und nach der Abdeckeri geschafft worden. Die Wurst war völlig verdorben und in hohem Grade gesundheits-schädlich. Die Dittmersche Ware war berühmt und wurde weit über Pommern hinaus von zahlreichen Materialisten bezogen.

Über 400 000 Nonnenfalter sind in den verflorenen drei Wochen in den Waldungen der Standesherrschaft Königsbrück und der Herrschaft Lipka gefammelt worden.

Dem Bauunternehmer Kresse in Kayna wurde beim Vorüberfahren eines Erntewagens von einem Gabel-zinten, der aus der Ladung hervorlugte, das linke Auge ausgestochen.

Ein in St. Blasien (Schwarzwald) zur Kur weilender russischer Baron erhielt einen anonymen Droh-brief, unterzeichnet von einem „russischen Anarchisten“, der die Aufforderung enthielt, innerhalb einer gewissen Zeit an einem näher bezeichneten Orte 30 000 M. niederzuliegen. Der Expresseur wurde bald darauf in der Person eines Schlossers K. aus Ulm ermittelt und verhaftet.

* Bestandteile der Berliner Wurst erklärt nachstehende Notiz: Die vorläufige Beschlagnahme von 5 Fässern Fleisch in der Wurstfabrik von S. Schwarz, Söwinmünder Straße, ist nunmehr bestätigt worden. Die amtliche chemische Untersuchung hat ergeben, daß das Fleisch Pferdefleisch ist. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

* Ein eigenartiger Hochzeitsbrauch herrscht in einigen Teilen Sibiriens. Wenn das junge Paar in seine Wohnung kommt, befiehlt der Ehemann seiner Frau, ihm die Stiefel auszugeben. In dem einen ist eine Peitsche, in dem andern eine Börse. Durch die Wahl des Stiefels, den die Frau zuerst auszieht, soll festgestellt werden, ob der Mann sie streng behandeln oder ihr in Bezug auf die Geldverhältnisse freie Hand lassen wird. Ein lebens-würdiger Bräutigam wird natürlich in jeden Stiefel eine Geldbörse stecken und auf diese Weise die junge Frau glauben machen, daß sie eine gute Wahl getroffen habe.

* „Keine Tropfen.“ Flaschenwein zu 32, 36, 45, 55 und 80 Pfg. preist eine Berliner Firma an. Was das für „Wein“ sein muß, ergibt sich aus folgender Bemerkung des „Weinblattes“: Bei Oberzingelheimer (von dem 50 Flaschen zu 16 Mark angeboten werden) bleibt nach Ab-zug des Preises für Flasche, Kork, Kapsel, Etikett, Flaschen-pfüllung, Füllung und Botenlohn, für den Wein selbst nur ein Preis von etwa 14 Pfg. übrig! — Dafür kann man allerdings keine Auslese verlangen.

Für die Wartburg-Wirtschaft, für welche bisher 40 000 M. Pacht bezahlt wurden, sind bei ihrer jetzigen Neuverpachtung bereits 80 000 M. geboten worden.

Ein Schatz, dessen Wert auf 44 Millionen Mark veranschlagt wird, liegt angeblich auf einer der karibischen Inseln vergraben. Derselbe soll aus gemünztem und un-gemünztem Gold und Juwelen bestehen, die der berühmte französische Seeräuber LaTrobe dort, gerade vor 100 Jahren, in Risten verpacht, vergraben haben soll. Das Geheimnis wurde vor 28 Jahren einem Schiffsarzt, Dr. Davidson, von einem auf dem Sterbebette liegenden alten Matrosen offenbart. Dieser Mann wurde, als er auf einem Handels-schiffe diente, von LaTrobe gefangen genommen und, um sein Leben zu retten, trat er in dessen Dienste ein. Er gewann das Vertrauen des Seeräubers und half mit, den Schatz zu vergraben. Auf die Angaben des Matrosen ge-stützt, richtete Davidson eine Expedition aus. Er hatte keine Schwierigkeiten, die Insel und auch den Ort zu finden, wo der Schatz vergraben lag. Bei den sofort in die Hand genommenen Arbeiten stieß man in der Tiefe von einigen Fuß auf ein Lager von Kupferstücken, die nach der Angabe des Matrosen über den Schatz gebreitet worden waren. Nach Abräumung derselben geriet man aber in Triebland und mußten die weiteren Nachgrabungen eingestellt werden. Dr. Davidson starb bald darauf und hinterließ das Geheimnis einem Herrn Cornelius Healy, der jedoch keine finanzielle Unterstützung fand und die Expedition nicht unternehmen konnte. Von Healy ging das Geheimnis auf Herrn William S. Small in Liver-pool über, dem Eigentümer und Kapitän des Ritters „Catherine“, der nun das Schiff für eine neue Expedition ausgerüstet hat, die er selbst führen wird.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.

Opernhaus: Dienstag: Hauto Solo. Im Brunnen. An-fang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Lohengrin. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Der Rattenfänger von Hameln. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Rienzi. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Urdine. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Samson und Dalila. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag: Die Meisterfinger von Nürnberg. An-fang 6 Uhr.

Billett-Vorverkauf (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim „Invalidentant“, Dresden, Seefstraße Nr. 5 (Telephon 1117).

Dresdner Produktendörse vom 17. August.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 184—189, brauner (72—76 kg) 177—185, do. (68—71 kg) 172 bis 177, russ., rot 193—200, russ., weiß 199—204, amerikanischer Ranias und argentinischer 193—199. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (72 bis 74 kg), 154 bis 158, do. (70 bis 71 kg) 150 bis 152, preussischer 157—161, russischer 157—163. Gerste pro 1000 kg netto: Futtergerste 120—140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 169—176, russischer 170—180, Mais, pro 1000 kg netto: Unquantile 155—163. Lupula gelber, 134—138, amerit. mixeb, 138—142. Erbsen pro 1000 kg netto: Futterware 170 bis 180. Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 160—175. Buch-weizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder, 160 bis 175. Olsaaten, pro 100 kg netto: Winterraps 250 bis 258, do. trocken, per September 258 bis 265. Leinlaot pro 1000 kg netto: feine 255 bis 265, mittlere 240 bis 250, Lupula 225—230, Bombay 245 bis 250. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fass: raffiniertes 63. Rapskuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,00, runde 13,50. Leinölchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18,00, 2. 17,00. Weizen-mehl pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), er-stklassig der städtischen Abgabe: Kaiseranzug 30,50 bis 31,00, Griesleranzug 29,00—29,50, Semmelmehl 28,00 bis 28,50, Badermündermehl 26,50—27,00, Grieslermündermehl 21,00 bis 21,50, Pohlmehl 18,00—18,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), erst. der städtischen Abgabe: Nr. 0 24,50—25,00, Nr. 0/1 23,50—24,00, Nr. 1 22,50 bis 23,00, Nr. 2 20,00—21,00, Nr. 3 18,00—18,50, Futtermehl 13,20—13,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 10,00—10,20, feine 9,80—10,00. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 11,00—11,40. (Fein-) Ware über Rogg.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Rogg für Waiz, gelten für Geschäfte von mindestens 10 000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40—3,00, Heu in Gebund (50 kg) neues 2,20—2,50, Roggen-Straß, Flegelbruch (Schod) 29 bis 32 M.

Spartasse zu Reinhardtsgrimm.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 22. August, nachmittags 2—5 Uhr.

Fertelmarkt zu Dippoldiswalde vom 18. August.

Von 72 Ferteln wurden verkauft 54 zum Preise von 28 bis 45 Mark pro Paar.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder
Gustav Grundig
 heute abend 11 Uhr sanft einschlafen ist. Um stilles Beileid bittet
Dippoldiswalde, 17. Aug. 1906.
Eduard Grundig.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr statt.

Herzlichster Dank.
 Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn
Adolph Robert Liebstein,
 sowie für die reichen Blumenpenden und das Geleit zur letzten Ruhe drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern unsern innigsten Dank auszusprechen.
Dippoldiswalde, 20. August 1906.
 Die trauernde Witwe nebst Tochter.

Verloren wurde ein Gürtel von Weißeritzstraße bis Malter. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Kollergangmüller
 zum sofortigen Antritt gesucht.
Pappenfabrik Freiberg i. S.,
 Muldental.

Tüchtiger Stuhlbauer
 findet dauernde Beschäftigung bei
Heinrich Fickler, Hainsberg.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat,
Fleischer
 zu werden, kann zu Michaeli oder Neujahr in die Lehre treten bei
Paul Appelt, Fleischermeister, Glashütte.

Suche sofort
 einen kräftigen, flotten Burschen für mein Biergeschäft.
Otto Börnert, Schmiedeberg 62 M.

Einen tüchtigen Schmiedegehilfen
 sucht
Wintor, Ulberndorf.

Noch 2 tüchtige Tischlergesellen auf weiße Möbel, Affordarbeit, erhalten dauernde Arbeit bei **Hermann Müller Reichsau h. Frauenstein.**

Einen jüngeren Tischlergesellen
 sucht für dauernde Beschäftigung
Hermann Vogler, Bau- u. Möbeltischlerei, Glashütte.

Ein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten bei **Paul Bemmann.**

Fräulein sucht per 1. September
möbliertes Zimmer.
 Offerten erbeten u. „A. Z.“ Exped. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, wird von jungem Ehepaar per sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Gefl. Off. bitte **Bahnhotel, II,** abzugeben.

Marinierte Seringe, neue Roll-Seringe
 bei **Lincke.**

Bierpreis-Plakate
 für Dippoldiswalde sind zu haben in der
Buchdruckerei von Carl Jehne.

Visitenkarten
 jeder Ausführung fertigt die
Buchdruckerei Carl Jehne.

Hugo Jäckel
Schuhwarenhaus Brauhofstraße 300
 altbewährte Firma,
 empfiehlt sein großes Lager in besten, dauerhaft gearbeiteten Schuhwaren jeder Art für Herren, Damen und Kinder zu bekannt billigen Preisen.
Maßarbeit und Reparaturen auf Wunsch sofort.
 Von Freitag, den 24. August, ab stelle ich wieder eine große Auswahl



vorzügl. Milchkuhe,
Hainsberg, am Bahnhof.
E. Kästner.
 beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
 Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Verloren
 wurde am 17. August nachmittags auf dem Wege von Rehsfeld-Zaunhaus bis Altenberg (altes Amtshaus)
ein goldenes Kettenarmband.
 Abzugeben gegen Belohnung in **Bärenfels** bei Ripsdorf, Villa Talblid.

Verloren! Ein Paket vom Roten Hirsch, Dippoldiswalde, bis Hirschbach verloren gegangen. Bitte abzugeben im Hirsch.

Granat-Brosche verloren, (Sternform) von Gartenstraße bis Böddchen. Bitte gegen Belohnung abzugeben bei **J. Zedler, Färbereibesitzer.**

Ein frischer Transport ostpr. schweres **Milchvieh** (billigste Preise) ist wieder eingetroffen bei **Reichert-Oberhäslig.**

Gesundheitskaffee von Krause & Co., **Nähr-Kakao,** Pfund 1 M. bis 2 M. 40 Pf., empfiehlt **H. H. Linde.**

Sandfuchsen empfiehlt **Max Lindner, Bädermeister.**

Birnen verkauft **Otto Schiewoll.**

Obst verpachtet **Otto König** in **Ulberndorf.**

Birnen, Menge 20 Pfg., verkauft **Ernst Zönnchen, Reichstädt Nr. 107.**

Pökelschweinsknochen empfiehlt **Fleischerei „Alto Pforte“.**

Hammelfleisch empfiehlt **Robert Göpfert.**

Frisches Schöpfensfleisch empfiehlt **Richard Legler.**

Frisches Hammelfleisch empfiehlt **Oscar Straßberger.**

Amtshof. Donnerstag, den 23. August,
Schlachtfest.
 Vormittags Wellfleisch und Leberwürstel, nachmittags frische Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut. — Um freundlichen Zuspruch bitten **H. Enderlein und Frau.**

Bergschlößchen Ober-Ripsdorf. Sonntag, den 26. August,
großes Vogelschießen,
 wozu freundlichst einladet **Richard Lavendt.**

An die geehrte Einwohnerschaft von Schmiedeberg. Sonntag, den 26. August, findet in unserem Orte der diesjährige **Bezirksfeuerwehrtag** des Bezirksverbandes der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde statt. Da zu demselben viele auswärtige Wehren geladen sind und auch ein Festzug durch den Ort geplant ist, ergeht hierdurch die höflichste Bitte, durch **Schmückung der Häuser** dem Orte einen festlichen Anstrich zu geben. **Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr.**

Lohnenden Verdienst,
 sowie steigendes und bleibendes Einkommen fürs Alter findet fleißiger, intelligenter Herr, welcher das Kassieren vieler bestehender und das Abschließen neuer Volks-, Lebens-, Kinder- und Feuerversicherungen übernehmen will. 500 M. Kaution erforderlich. Off. sub **D. H. 325** an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Eisührante, Eintoapparate
 zur Verbesserung, Verbilligung, Vereinfachung jeder Küche. Zu haben bei **Carl Heyner, Fernruf 25.**

Donnerstag eintreffend:
H. Schellfisch
 von bekannter Güte, auf Eis lagernd, bei **August Frenzel.**

Kaffee,
 täglich frisch geröstet, Pfd. 90—200 Pfg., **Kakao,** garant. rein, „ 100—240 „, **Lomponzucker,** 5 Pfd. M. 1.15, **Kristallwürfel,** 5 „ „ 1.25, **Sparwürfel,** 5 „ „ 1.15, **Raffinad, gem.** 5 „ „ 1.00,
 sowie **jämmtliche Kolonialwaren, Wein und Konserben** empfiehlt **Hermann Wenzel, Kaffee- und Kolonialwaren-Verhandl.,** **Schmiedeberg, Nr. 10.** (Verhand an allen Werktagen.)

Zu spät
 ist niemals der Gebrauch der echten **Stedenpferd-Parabolerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Rabenau** mit Schutzmarke: **Stedenpferd** gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen etc. à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde: in der Löwen-Apothete und bei Herrn Lommajoh, in Reinhardtgrünna: G. Vogel, Drog.

Flechten
 Schuppenflechte, trockene und nassende Flechten, Ekzeme, Hautausschläge, offene Füße
 Beinschäden, Beleggeschwüre, Aderbeine, bläse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
RINO-SALBE
 frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein. Wachs, Naphtalin je 10, Walrat 20, Benzocain, Van. Terp., Kampfer, Petroleum je 5, Equis 20, Oxyvalerin 40. Zu haben in den Apotheken. Man achte genau auf die Originalpackung wasserrot und die Firma **Rich. Schubert & Co., Weinbühl, und viele Filialungen zurück.**

Jägerhaus Naundorf. Dienstag, den 21. August,
Schlachtfest,
 wozu ergebenst einladet **H. Wölse.**

Saisontheater
 „Reichstrone“, Dippoldiswalde.
 Montag:
Die Brüder von St. Bernhard.
 Mittwoch: Benefiz zum 50. jähr. Schauspielers-Jubiläum für Herrn **Julius Haaf:** **Der Kriegerverein „Augen rechts!“** (Der Glädstaler.)
 Schwank-Novität in 3 Akten von **Kraack.** Hochachtungsvoll laden ein **der Benefiziant und die Direktion.**

Theater Schmiedeberg. Dienstag, den 21. August:
Die Anna-Lise
 oder: **Des alten Dessauers erste und einzige Liebe.**
 Historisches Lustspiel (Rostämstück) in 5 Akten von **Herrsch.** Hochachtungsvoll die **Direktion.**